

Öffentliche  
Tagung  
13.–14. April  
2026

# Quo Vadis Sozial- staat?

Forum am Domshof  
und Obere Rathaushalle  
Bremen

DIFIS

Deutsches Institut für  
Interdisziplinäre  
Sozialpolitikforschung

vernetzen · forschen · beraten

Der bundesdeutsche Sozialstaat steht im Jahre 2026 unter besonderer Beobachtung: Wo geht es hin? Wie muss und wie kann sich das Gefüge der Sozialpolitik verändern, um angemessene Antworten auf die vielfältigen Herausforderungen zu geben?

Die Weltlage hat sich grundlegend verschoben. Unter diesen Bedingungen gerät auch das deutsche Wirtschaftsmodell an seine Grenzen. Gleichzeitig wird die soziale Ungleichheit immer sichtbarer. All dies trägt zur sozialen und vor allem auch politischen Polarisierung bei. Die Tagung „Quo vadis Sozialstaat?“ will herausfinden, welche Wege der Sozialstaat nehmen kann.

## Montag, 13. April

### Herausforderungen des Sozialstaats

---

14 Uhr	<b>Ankunft und Anmeldung mit Kaffee</b>
--------	---

---

14.30 Uhr	<b>Begrüßung</b> PROF. DR. FRANK NULLMEIER / DIFIS
-----------	---

---

14.45 Uhr	<b>Digitalisierung und Sozialstaat</b> PROF. DR. TANJA KLENK / Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
-----------	--

---

15.30 Uhr	<b>Armut und soziale Ungleichheit</b> PROF. DR. OLAF GROH-SAMBERG / Universität Bremen
-----------	--

16.15 Uhr **Kaffeepause**

---

16.45 Uhr **Sozialökologische Transformation**  
PROF. DR. PIA LANGE /  
Universität Bremen



**17.30 Uhr**  
**Ortswechsel in die Obere Rathaushalle**

Moderation: DR. JULIA KROPP

---

18 Uhr **Abendveranstaltung**

**Zukünftige Entwicklung der Wirtschaft und des Sozialstaats in Deutschland**

**Vorträge**  
DR. ANDREAS BOVENSCHULTE /  
Bürgermeister  
Bremens und amtierender  
Bundesratspräsident  
PROF. DR. NICOLA FUCHS-  
SCHÜNDELN / Präsidentin des  
Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)

**Podium**  
MARKUS HOFMANN /  
Abteilungsleiter Sozialpolitik des  
Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)  
MICHAEL HEHEMANN /  
Arbeitsdirektor, Geschäftsführer  
bei ArcelorMittal Bremen

---

**Anschließend Empfang in der Oberen Rathaushalle**

# Dienstag, 14. April

## Lösungen der Sozialpolitik

Moderation: DR. JULIA KROPPF

---

8.30 Uhr **Ankunft und Kaffee**

---

9 Uhr **Pflege und Gesundheit**

### Vorträge

PROF. DR. HEINZ ROTHGANG /  
Universität Bremen

PROF. DR. THOMAS GERLINGER /  
Universität Bielefeld

### Podium

ELKE HEYDUCK /  
Arbeiterkammer Bremen

ANDRÉ VATER /  
Bremer Heimstiftung

---

10.15 Uhr **Kaffeepause**

---

10.45 Uhr **Grundsicherung**

### Vortrag

PROF. DR. ANNE LENZE /  
Hochschule Darmstadt

### Podium

DR. MAXIMILIAN SOMMER /  
Institut für Arbeitsmarkt- und  
Berufsforschung (IAB)

DR. WOLFGANG STRENGMANN-  
KUHN / Institut für Sozialökologie  
(ISÖ)

---

12 Uhr **Mittagessen**

---

12.45 Uhr **Alterssicherung**

### Vortrag

DR. JOHANNES GEYER /  
Deutsches Institut für  
Wirtschaftsforschung (DIW)

### Podium

DR. MAGNUS BROSIG /  
Arbeiterkammer Bremen

CORNELIUS NEUMANN-REDLIN /  
Unternehmerverbände Bremen,  
Gesetzliche Rentenversicherung  
Oldenburg-Bremen

---

14 Uhr **Kaffeepause**

---

14.15 Uhr **Sozialstaat vor Ort**

### Vortrag

DR. RENATE REITER /  
Fernuniversität Hagen

### Podium

PETRA KODRÉ / Sozialbehörde  
Bremen

JOACHIM SCHUSTER /  
Paritätischer Wohlfahrtsverband  
Bremen

---

15.30 Uhr **Abschluss**

PROF. DR. FRANK NULLMEIER /  
DIFIS

## Veranstaltungsorte

### Kassenhalle im Forum am Domshof

Domshof 26, 28195 Bremen

### Obere Rathaushalle

Am Markt 21, 28195 Bremen



[difis.org/veranstaltungen/100](https://difis.org/veranstaltungen/100)



Zur Anmeldung

## Impressum

DIFIS – Deutsches Institut für Interdisziplinäre  
Sozialpolitikforschung

Direktorin:

Prof. Dr. Ute Klammer (Universität Duisburg-Essen)

Stellv. Direktor: Prof. Dr. Frank Nullmeier (Universität Bremen)

Standort Duisburg:

Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ),  
Forsthausweg 2, 47057 Duisburg

Standort Bremen:

SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik,  
Mary-Somerville-Straße 5, 28359 Bremen

Gestaltung:

agnes stein berlin

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages